

Die Haus- oder Holzzeichen

Jede Familie verwendete ein eigenes Zeichen um ihre Dinge als Eigentum zu kennzeichnen. Bei uns sind sie auf allem Holzgeschirr, auf Muttleni, Vätterleni, Jarb, Gon, Ziger- und Schluckkellen, auf Huttenböden, Milch- und Mistbränten, Gabeln, Rechen und Melkstühlen. Bei Blächen (Heunetze) und Seilen waren die Triegeln mit dem Zeichen versehen. Waldsägen, Zapfen und Äxte wurden auf den Griffen und Stielen gezeichnet.

Wurden die Zeichen früher eingeritzt oder eingeschnitzt begann man um 1880 mit einbrennen. Das aus Eisen gefertigte Zeichen musste im Feuer glühend gemacht werden, bevor man es aufs Holz drücken und so das Zeichen einbrennen konnte.

Die Symbole waren einfach gehalten. Krumme Linien fehlten bei den alten Zeichen da sie Schwierigkeiten boten, galt es diese mit der Axt oder dem Messer einzuschneiden. Auch das frisch geschlagene Holz im Wald wurde mit der Axt gekennzeichnet.

Die kleinen Lämmer und Zicklein aber auch die Kälber mussten die Ohren erhalten. Ihnen wurde mit dem Messer das Zeichen eingeritzt (ohne Betäubungsspritze). Um ein Verwachsen zu verhindern wurde das im abnehmenden Mond gemacht.

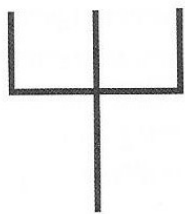
Ich benutze dieses Zeichen noch ab und zu. Auch im Lötschental, so ist mir bekannt, werden sie noch gebraucht. Der Ursprung dieser Zeichen könnte allenfalls auf alemannische Runen zurückzuführen sein.

Hans Schild-Aebi

Anmerkung der Redaktion:

Aus Brienzwiler sind 89 Hauszeichen überliefert. Diese können aber nicht mehr alle eindeutig jemandem als Zeichen zugeordnet werden. Hans Schild-Aebi ist es gelungen, einige Familien einem jeweiligen Symbol zuzuordnen. Diese sind auf der nächsten Seite abgebildet.

Brienzwiler Hauszeichen und wem sie gehören



Nr. 4 ?

Sooderheinis uf em Schloss

Heinrich Sooder-Amacher

oder

Matteli Hanses, Haus am Schlusselti

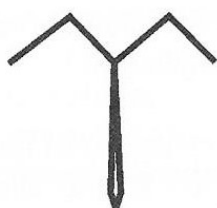
Hans Schild-Ruef



Nr. 6

Planis-Dolfis ir Hindren

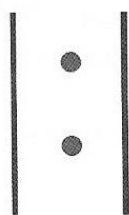
Besitzer: Hans Schild-Stähli



Nr. 9

Fuxhanses

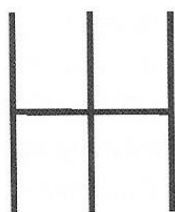
Hans Amacher Kreuzgasse



Nr. 12

Sooderhaus auf der Ägeren

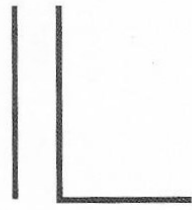
Schild-Aebi Hans



Nr. 18

Fischers Dolfis im Hostettli

Schild Adolf



Nr. 28
Schilds am Chilchstalden
Schild-Flück H.



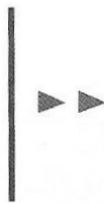
Nr. 67
Gruebhanes (Gruebjellis Schild)
Hans Flühmann-Zumstein Grueb



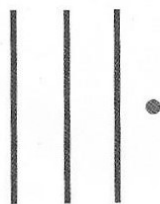
Nr. 86
Matteli Fritzes, Haus im Gässli
Schild Fritz und Elwina



Nr. 87
Schilders am Chilchstalden
Schild-Michel Peter



Nr. 88
z Hänselters uf em Schloss
Fischer-von Bergen Hans



Nr. 89
Fischerlis Peter
Schild-Schild Peter Obermoos

Abbildung rechts:

Hauszeichen Nr. 31 auf Ofenkachel
(eingemauert in der Hausfassade
bei Hans Schild-Aebi)



Abbildung unten:

Hauszeichen eingeschnitzt auf
hölzernem Geschirr



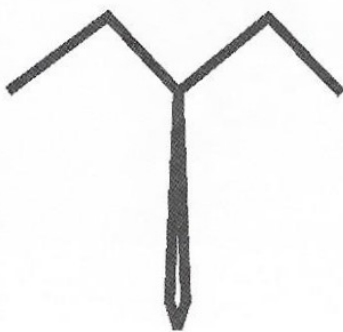
gezeichnet: K. Würzler

Ein Haus erzählt

Ich stehe in der Kreuzgasse und wurde 1594 erbaut.



Man weiss nicht mehr genau wer mein Erbauer war. Er soll aber als Reisläufer in holländischen Diensten gewesen sein. Wo er überall als Söldner im Krieg war, lässt sich nicht mehr genau sagen. Jedenfalls kam er als Offizier mit für diese Zeit sehr viel Geld zurück und erbaute mich. Im Jahr 1836 gehörte ich einem Melchior Amacher. Seit dieser Zeit bin ich im Besitz dieser Familie.



Meine Besitzer haben den Übernamen "Fux Menkes" und "Fux Hanses". Für alle Geräte im und um mein Haus verwendeten meine Besitzer das abgebildete Hauszeichen.